

Deutsche Rundschau

in Polen

Przegląd Niemiecki w Polsce
früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3,50 Zł. mit Zustellgeld 3,80 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,89 Zł., vierteljährlich 11,66 Zł., unter Streifenband monatl. 7,50 Zł., Deutschland 2,50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr., Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung etc.) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einseitige Millimeterzeile 15 gr., die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr., Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50%, Ausschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigerem Satz 50%, Ausschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Ercheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postadressen: Polen 202 157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 107

Bydgoszcz, Donnerstag, 11. Mai 1939 Bromberg

63. Jahrg.

Polnische Gedanken über die

deutsch-russischen Beziehungen

(Sonderbericht
der „Deutschen Rundschau in Polen“)

Warschau, 10. Mai.

Der nationaldemokratische „Warszawski Dziennik Narodowy“ beschäftigt sich in seinem Leitartikel mit der Möglichkeit einer deutsch-russischen Verständigung, zu der angeblich die deutschen politischen und militärischen Kreise „angesichts der Situation des Reiches“ in Europa streben. Entgegen seiner Gewohnheit habe Reichskanzler Hitler in seiner letzten Rede die Sowjets nicht angegriffen und das Problem des Kommunismus überhaupt nicht berührt. Das könne von der Absicht zeugen, den bisherigen Kurs der deutschen Politik gegenüber Rußland abzumildern und eine Wendung herbeizuführen.

Die deutsche Presse habe, so behauptet dieses Blatt weiter, diesen Weg bereits bis zu einem gewissen Grade beschritten und begonnen, die deutsch-russischen Beziehungen in einem neuen Licht darzustellen. Sie hebe hervor, daß das Reich und der Nationalsozialismus nur mit der Komintern kämpfen, daß Deutschland aber gegenüber Rußland als solchem keinerlei feindliche Absichten habe. Das nationaldemokratische Warschauer Blatt zitiert dann die „Berliner Börsenzeitung“, die gegenüber französischen und englischen Kommentaren zu den Ausführungen Bedenken über „gewisse weitgehende Absichten“ darauf hinweist, daß nicht Deutschland sondern Polen den Gedanken eines Angriffs gegen Rußland habe, um die Ukraine und die Baltischen Staaten zu erobern.

Der „Dziennik Narodowy“ glaubt nun annehmen zu müssen, daß derartige Stimmungen in der deutschen Presse „angesichts des Konflikts mit Polen verständlich“ seien, und darauf hinweisen, daß die deutschen politischen Kreise diesen Konflikt durch eine möglichst weitgehende Isolierung Polens wenn nicht im Westen dann doch wenigstens im Osten durchzuführen beabsichtigen. Es handle sich also um „taktische Manöver“, die Rußland im Grunde mehr angien als Polen. Polen bilde in den großen Plänen „des deutschen Imperialismus“ „nur eine Etappe“, ein Hindernis, das man bekämpfen müsse, um auf russisches Gebiet zu gelangen, wo die deutschen Interessen erst ihre eigentliche Erfüllung fänden.

Mit wirtschaftlichen und politischen Argumenten unterstützt der „Dziennik Narodowy“ dieses von ihm vorausgesetzte Interesse Deutschlands am russischen Gebiet und kommt schließlich zu der Forderung, daß die polnische Politik rechtzeitig alle Möglichkeiten einer Verständigung mit Rußland wahrnehmen müsse. „Wir wollen nicht entscheiden, ob sich zur Zeit ein Rapallo als taktische Etappe der russischen Politik wiederholen könnte und stellen nur fest, daß eine derartige Eventualität mit Leichtigkeit zu vermeiden wäre. Polen deckt dank seiner geopolitischen Lage Rußland vor dem deutschen Angriff und diese Tatsache gibt unserer Politik gewaltige Möglichkeiten in die Hand. Wenn diese Politik zu einer Verengung der Beziehungen zu Rußland strebt und diesem zeigt, daß die Großukrainische Frage, die für die russische Zukunft die bedrohlichste ist, auch für uns gefährlich ist, dann werden alle Versuche einer Rückkehr zum Rapallo-System sich als völlig fruchtlos erweisen und die deutschen Bestrebungen, uns von Osten zu umfassen, keinerlei Erfolg haben.“

Wie der „Kurjer Poznański“ aus Warschau meldet, soll in Kreisen des polnischen Außenministeriums die Äußerung gefallen sein, daß eine deutsch-sowjetrussische Annäherung mit Rücksicht auf die ideologischen Gegensätze nicht in Frage komme.

Wie stark man sich in der polnischen Presse mit der Möglichkeit einer deutsch-russischen Annäherung befaßt, beweist die Tatsache, daß der Krakauer „Kurjer Codzienny“ gleichfalls das Wort ergreift und zwar in einer Zuschrift aus Berlin. In dieser Zuschrift heißt es:

„Von einer der Reichsregierung nahestehenden Stelle erklärt man über die deutsch-russischen Beziehungen folgendes: Eine Annäherung zwischen dem bolschewistischen Rußland und dem nationalsozialistischen Deutschland kommt nicht in Frage. Eine Annäherung zwischen einem nationalen Rußland und dem nationalsozialistischen Deutschland wäre immer möglich.“

Rußland

im Falle eines deutsch-polnischen Konflikts.

Der Moskauer Korrespondent des „Daily Telegraph“ teilt unter Berufung auf Informationen aus einer guten Quelle seinem Blatte mit, die Sowjetrussische Regierung habe die Großmächte davon in Kenntnis gesetzt, daß Rußland im Falle eines deutsch-polnischen Konflikts unverzüglich in das Gebiet Estlands, Lettlands und Litauens einmarschieren würde, um seine Interessen zu wahren. In der Meldung wird weiter hervorgehoben, daß eine solche Haltung die Antwort auf den Nichtangriffspakt wäre, die Vettland von Deutschland „aufgedrängt“ worden sei.

Selbst dem „Kurjer Codzienny“ kommt diese Meldung unwahrscheinlich vor, da er die entwerfende Überschrift mit einem Fragezeichen versehen hat.

Fünf-Mächte-Konferenz im Vatikan?

Der Papst will alle Streitfragen Europas auf friedlichem Wege beilegen.

„United Press“ verbreitet aus Paris folgende Meldung:

Am Dienstag vormittag war in Paris das Gerücht verbreitet, daß Papst Pius XII. die Regierungen Polens, Englands, Frankreichs, Deutschlands und Italiens zu einer Konferenz im Vatikan eingeladen habe, auf der die aktuellen europäischen Fragen besprochen werden sollen. Augenblicklich findet nach diesen Gerüchten zwischen den Mächten ein Gedankenaustausch über die Initiative des Papstes statt. Die apostolischen Nuntien in den Hauptstädten der fünf Mächte hätten die Weisung erhalten, entsprechende Interventionen zu unternehmen.

In Paris habe der Nuntius mit Außenminister Bonnet eine Besprechung gehabt, Bonnet soll erklärt haben, er werde zu dem Vorschlag des Heiligen Vaters Stellung nehmen, nachdem er sich mit dem französischen Kabinett in dieser Frage verständigt hat. Die apostolischen Nuntien hätten die Instruktion erhalten, auf die Dringlichkeit des Problems und auf die Notwendigkeit Nachdruck zu legen, keine sich bietende Gelegenheit zu einer Verständigung zu veräumen.

Die Gomas-Agentur meldet demgegenüber aus dem Vatikan:

Informierte Kreise des Vatikan messen den Pressemeldungen über die angebliche Einberufung einer Konferenz der fünf Mächte keine Bedeutung bei. Die letzten Fühlungsnahmen der Nuntien mit den verschiedenen Regierungen seien als Tätigkeiten zu betrachten, die sich im normalen Rahmen der diplomatischen Tätigkeit des Vatikan bewegen. Es wird hier jedoch zugegeben, die Vertreter des Vatikan hätten dem Wunsch des Papstes Ausdruck gegeben, alle strittigen Fragen, die augenblicklich Europa trennen, auf friedlichem Wege und im Geiste des gegenseitigen Verständnisses zu lösen.

Erklärungen vatikanischer Kreise.

Aus der Vatikanstadt meldet der politische Korrespondent des „Kurjer Codzienny“:

Die vatikanischen Kreise üben gegenüber den Gerüchten von einer Intervention des Apostolischen Stuhls zugunsten einer friedlichen Lösung des deutsch-polnischen Konflikts die weitgehendste Zurückhaltung. Diese Kreise betonen mit Nachdruck, daß alle derartigen Gerüchte ungenau und verfrüht seien, da der Vatikan mit einer internationalen Initiative nicht hervortreten pflege, sofern er sich nicht zuvor davon überzeugt habe, daß eine

solche Initiative von den interessierten Staaten wohlwollend aufgenommen wird. Es ist, so erklären die erwähnten Kreise, allgemein bekannt, daß der Heilige Vater aufrichtig eine gütliche Lösung des Konflikts zwischen Deutschland und Polen wünsche. Es sei auch bekannt, daß die gegenwärtige intensive Tätigkeit des Kardinalstaatssekretärs im Zusammenhang mit diesem Wunsch des Papstes Pius XII. stehe. Dies bedeute jedoch nicht, daß der Vatikan bereits irgend welche konkreten Vorschläge in den Hauptstädten West- und Mittel-Europas gemacht haben soll.

Ans dieser Erklärung zieht der „Kurjer Codzienny“ den Schluß, daß die letzten Besprechungen der Vertreter des Apostolischen Stuhls in Deutschland, Frankreich, Polen und England mit den führenden Persönlichkeiten dieser Staaten tatsächlich die deutsch-polnischen Beziehungen zum Gegenstande gehabt hätten. Es schein jedoch, daß diese Besprechungen bis jetzt über den Rahmen einer sogenannten „diplomatischen Sondierung“ nicht hinausgegangen seien.

Frankreich lehnt die Einladung ab?

Nach Informationen, die „United Press“ aus Rom verbreitet, soll die Aktion des Vatikan sich auch auf eine Vermittlung in dem italienisch-französischen Kolonialkonflikt beziehen. In französischen gut informierten Kreisen werde erklärt, daß Frankreich und England diese Vorschläge nicht als zu optimistisch beurteilten und Frankreich sogar bereit sei, sich ihnen gegenüber von vornherein negativ zu verhalten. Dagegen sollen Hitler und Mussolini geneigt sein, die Einladung des Papstes anzunehmen, vorausgesetzt, daß sie auch von den anderen Staaten angenommen wird.

In maßgebenden Pariser Kreisen wird erklärt, daß der Standpunkt Frankreichs in der Frage des italienisch-französischen Konflikts eine Änderung nicht erfahren hat. Frankreich vertritt den Standpunkt, daß der nächste Schritt von Italien, nicht aber von Frankreich ausgehen müßte, und zwar auf dem normalen diplomatischen Wege. Aus diesem Grunde habe Frankreich nicht die Möglichkeit, die angebotene Vermittlung anzunehmen.

Der Standpunkt Londons.

In London fehlt es, wie die polnische Presse mitteilt, nicht an Stimmen, daß England sich grundsätzlich mit dem Projekt des Vatikan einverstanden erklärt habe und daß augenblicklich in dieser Frage mit Frankreich verhandelt werde.

2. England verpflichtet sich, die Sowjetunion zu unterstützen, wenn diese im Ergebnis der Durchführung der übernommenen Garantien in einen Krieg eintritt.

Auf Grund von Angaben aus autoritativen sowjetischen Kreisen kann die „Taz“ erklären, daß diese Mitteilung der Agentur Reuters nicht ganz den Tatsachen entspricht. Die Sowjetregierung hat in Wirklichkeit am 8. Mai die „Gegenvorschläge“ der Englischen Regierung erhalten, gegen welche auch die französische Regierung keinen Einspruch erhebt. In diesen Vorschlägen ist nicht die Rede davon, daß die Sowjetregierung jeden ihrer Nachbarstaaten einzeln garantieren soll. Darin heißt es vielmehr, die Sowjetregierung solle England und Frankreich sofort Hilfe leisten in dem Falle, wenn diese letzteren in militärische Aktionen eintreten in Ausübung der von ihnen übernommenen Verpflichtungen für Polen und Rumänien.

In den „Gegenvorschlägen“ der Englischen Regierung wird jedoch nichts erwähnt von irgendeiner Unterstützung, welche die Sowjetunion von England und Frankreich auf der Basis der Gegenseitigkeit erhalten würde, wenn sie gleichermäßen in militärische Aktionen hineingezogen würde in Wahrnehmung der von ihr übernommenen Verpflichtungen gegenüber dem einen oder anderen der Staaten Osteuropas.“

Reichsaußenminister von Ribbentrop in Berchtesgaden.

Berlin, 10. Mai. (P.M.) Reichsaußenminister von Ribbentrop ist auf dem Rückwege von Mailand am Dienstag vormittag in München eingetroffen. Von dort begab er sich nach Berchtesgaden, um am Nachmittag dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler über den Verlauf und das Ergebnis seiner Besprechungen mit Graf Ciano Bericht zu erstatten. Reichsaußenminister von Ribbentrop blieb am Abend in Berchtesgaden.

Pause in der Danziger Frage?

Wie der „Kurjer Codzienny“ von seinem Londoner Korrespondenten erfahren haben will, wird Reichsaußenminister von Ribbentrop nach seiner Besprechung, die er am Dienstag mit dem Führer und Reichskanzler in Berchtesgaden gehabt hat, dem Deutschen Botschafter von Moskau Instruktionen erteilen. Im Zusammenhang damit werde in London angenommen, daß in dem Konflikt um Danzig eine gewisse Pause eintreten dürfte, die das Reich dazu benötigen werde, seine Stellung

Die englisch-sowjetrussischen Besprechungen

London, 10. Mai. (P.M.) Außenminister Lord Halifax empfing am Dienstag den Sowjetrussischen Botschafter Maisky. Was die Konferenz des Britischen Botschafters in Moskau mit Molotow anbelangt, so will man in London wissen, daß diese Unterredungen außerordentlich herzlich verlaufen seien.

Moskau widerlegt Reuters.

Moskau, 10. Mai. (D.M.) Die sowjetamtliche Telegraphen-Agentur „Taz“ verbreitet am Dienstag abend folgende Mitteilung:

„Nach Nachrichten, die aus London kommen, hat die Agentur Reuters durch Rundfunk verbreitet, daß die englische Antwort auf die Vorschläge der Sowjetunion folgende hauptsächlichsten Gegenvorschläge enthält:

1. Die Sowjetunion soll jedem ihrer Nachbarstaaten einzeln eine Garantie geben;

Göring reist nach Valencia.

San Remo, 10. Mai. (P.M.) Generalfeldmarschall Göring ist am Dienstag auf seiner Nacht, die von zwei Torpedobootszerstörern begleitet wurde, nach Valencia abgereist. Nach Ansicht Berliner politischer Kreise wird der Preussische Ministerpräsident dort eine Besprechung mit General Franco haben. Über den vermutlichen Inhalt dieser Konferenz ist nichts bekannt geworden. Von Valencia aus begibt sich der Generalfeldmarschall auf dem Seewege nach Hamburg.

Potemkin in Warschau.

Warschau, 10. Mai. (P.M.) Am Dienstag spät abends ist auf der Reise von Budapest nach Moskau der Stellvertretende sowjetrussische Außenminister Potemkin in Warschau eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er im Auftrage des polnischen Außenministeriums durch den Ministerialrat Zabiello sowie den Mitglieder der Sowjetrussischen Botschaft begrüßt. Vom Bahnhof begab sich Potemkin in die Sowjetrussische Botschaft, wo er über Nacht blieb. Am Mittwoch tritt er die Reise nach Moskau an.

Die polnisch-litauischen Beziehungen.

Die in Kowno erscheinende Zeitung „Dziennik“ veröffentlicht eine Unterredung, die ihr Warschauer Korrespondent mit dem Chef des Lagers der Nationalen Einigung, General Stanislaw Szwarczynski, hatte.

Die polnische Politik, so erklärte der General, wollte und will stets, besonders seit dem Augenblick der Übernahme der Regierung durch Marschall Pilsudski im Mai 1926, mit den anderen Staaten nach dem Grundsatz des Gleichens mit den Gleichen ohne Rücksicht auf die Stärke und die Größe des betreffenden Staates zusammenleben.

Ich möchte aber nicht falsch verstanden werden. Wenn ich an die gemeinsamen Traditionen erinnere, trete ich durchaus nicht für die Rückkehr der früheren Formen des Zusammenlebens zwischen den beiden Völkern ein.

Nach einer Charakterisierung der Abkommen Polens mit anderen Staaten hob der Chef des Lagers der Nationalen Einigung, General Szwarczynski, hervor, es sei nicht Polens Brauch, sich lediglich auf die Abkommen mit den anderen Staaten zu stützen.

Soweit es sich um die Balkenstaaten handelt, so möchte ich betonen, daß Polen ihre Politik sowie das Bestreben, die eigene Unabhängigkeit zu wahren, voll anerkennt.

Zum Schluß sprach General Stanislaw Szwarczynski über das Programm des Lagers der Nationalen Einigung und seine Hauptziele.

„Das Lager der Nationalen Einigung hat keine totalitären Absichten. Wir wollen weder Privilegien noch ein Einparteiensystem, wie dies in Sowjetrußland, Deutschland und in Italien der Fall ist.“

Fragen der Innenpolitik hat, und daß die gegenwärtige Regierung, die dem Lager der Nationalen Einigung nahesteht, für Polen die geeignetste ist.

In der Frage der politischen Struktur des Staates steht das Lager der Nationalen Einigung auf dem Standpunkt der April-Verfassung.

General Rastkiz in Warschau.

Auf dem Ostbahnhof in Warschau ist am Dienstag vormittag um 8.30 Uhr der Oberkommandierende der litauischen Armee, General Rastkiz, zu dem angekündigten offiziellen Besuch eingetroffen.

Was ist Rastkiz?

Der litauische Generalkommandant, Brigadegeneral Rastkiz, der augenblicklich auf Einladung von Marschall Smigly-Rudz in Warschau weilte, wurde am 1. 9. 1896 in Karschewy in Litauen geboren.

Im litauischen Heere dient Rastkiz seit dem Jahre 1919. Er nahm an den Kämpfen bei Dinaburg gegen die Bolschewisten teil.

Werbt

für die



Deutsche Rundschau in Polen!

Erzönig Zogu in Konstantinopel.

Der „Dziennik Poznanski“ meldet aus Istanbul (Konstantinopel):

Der albanische Erzönig Ahmed Zogu I. ist mit seiner Gattin Geraldine und seinem neugeborenen Sohn Iskander, mit seinen Schwestern und mit den übrigen Personen des Gefolges, insgesamt 75 Personen, in Istanbul (Konstantinopel) eingetroffen.

Ahmed Zogu hat in Istanbul zunächst im Hotel Pera-Palace Wohnung genommen, wo er vier Stodwerke belegt hat.

Man nimmt an, daß Erzönig Zogu späterhin am Bosphorus oder auf einer Insel im Marmarameer wohnen wird.

Auf der Hochzeitsfeier mit dem Fleischermesser geköpft.

Die Drifschaf Strzyszom bei Tarnow war letztes der Schauplatz eines entsetzlichen Mordverbrechens.

100 Attentate in 4 Monaten.

London, 9. Mai. (DNB) Auf Anfrage gab Unterstaatssekretär Beake im Unterhaus bekannt, daß es in der Zeit vom 16. Januar bis zum 5. Mai zu insgesamt 100 Attentaten oder Attentatsversuchen gekommen ist.

Im Unterhaus teilte Ministerpräsident Chamberlain auf Anfrage mit, daß die Britische Regierung die durch die Hinfälligkeit des deutsch-englischen Flottenabkommens geschaffene Lage, nach jeder Richtung „präzise und daß bald eine Mitteilung an die Reichsregierung abgehen werde.“

Dr. Tiso

über seinen Besuch beim Führer.

Deutscher Nationalsozialismus und Slowakischer christlicher Nationalismus.

In einer Rede in der alten Bischofsstadt Neutra erklärte der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso — laut dem Bericht des Slowakischen Pressebüros — am 7. 5. M. u. a.:

Die slowakische Selbständigkeit ist keine Sache des Zufalls, sondern eine logische und selbstverständliche Folge des selbstbewussten Kampfes und der Arbeit für diese Selbständigkeit.

Der Ministerpräsident erklärte, daß ihm bei der Aussprache mit dem Führer mitgeteilt worden sei, daß — wenn der Führer das slowakische Volk und alle seine guten Eigenschaften schon früher gekannt hätte, wie er sie heute kenne, sicherlich manches anders gekommen wäre und daß er dem slowakischen Volke auf eine andere Weise zur Erlangung seiner Selbständigkeit verholfen hätte.

Der Ministerpräsident betonte, daß der slowakische Staat als selbständiges Ganzes eine unbedingte Notwendigkeit für die heutige und zukünftige außenpolitische Konstellation Europas sei.

Gegen die Flüsterpropaganda.

Der Chef der Propaganda der slowakischen Regierung, Mach, gewährte einem englischen Journalisten eine Unterredung, in der er alle Nachrichten der aus westeuropäischen Quellen gespeisten Flüsteragitation energisch zurückwies.

Mach kam hierbei auch auf die Gerüchte zu sprechen, die in Zusammenhang mit dem Besuch der ungarischen Staatsmänner in Berlin in Umlauf gesetzt wurden und führte aus, daß der slowakische Staat keinerlei Befürchtungen hege, denn die Politik Adolf Hitlers sei gradlinig, und die in Berlin unterzeichneten Verträge würden unendlich stärker und besser eingehalten, als diejenigen freimaurerischer Zentren.

Stockholm:

Konferenz der nordischen Staaten.

Am Dienstag beginnt in Stockholm die Konferenz der nordischen Außenminister. Das Hauptthema der Konferenz liegt in den Abschlüssen von Nichtangriffsverträgen mit den europäischen Großmächten.

Bei Dänemark und Finnland ist die Sachlage völlig anders. Von finnischer Seite ist mit Genugtuung vermerkt worden, daß Deutschland den schwedisch-finnischen Maßnahmen zur Sicherung der Mandsinseln zugestimmt hat.

Bei Dänemark ist das Neutralitätsprinzip ebenfalls ausschlaggebend für den Wunsch, jede nur denkbare Möglichkeit zu einer Festigung der Neutralität zu benutzen.

Die Stockholmer Konferenz wird wahrscheinlich entscheidende Debatten um das Neutralitätsprinzip der nordischen Staaten im Zusammenhang mit der gesamten internationalen Lage bringen.

Nichtangriffsakte des Reichs mit Lettland und Estland.

Riga, 10. Mai. (PNA) Wie in gut informierten Kreisen erklärt wird, sind die deutschen Projekte der Nichtangriffsakte zwischen dem Reich einerseits sowie Lettland und Estland andererseits für beide Staaten gleichlautend.

Wirtschaftliche Rundschau.

Deutsche Transit-Schulden an Polen bezahlt. Der der polnischen Regierung nahestehende „Kurjer Czerwony“ meldet: „Alle Schulden für den deutschen Eisenbahntransport durch Polen sind endgültig bezahlt worden.“

Deutsch-jugoslawisches Kreditabkommen. Aus Belgrad wird gemeldet: Wie dem NZZ gemeldet wird, wurden zwischen Deutschland und Jugoslawien ein zehnjähriges Kreditabkommen abgeschlossen. Das Abkommen ermöglicht es Jugoslawien, mit Hilfe eines Kredits von 800 Mill. Reichsmark seine Armee mit Waffen aus Deutschland auszurüsten.

Rumäniens Schulden in USA. Aus Bukarest wird gemeldet: Die rumänische Regierung hat den amerikanischen Gesandten in Bukarest unterrichtet, sie sei bereit, Verhandlungen über die e. gültige Regelung der rumänischen Schuldenrückstände an die Vereinigten Staaten zu eröffnen.

Geldmarkt. Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Mai auf 5,9244 z festgelegt.

Wirtschaftliche Nachrichten. Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Mai auf 5,9244 z festgelegt.

Effekten-Börse. Warschauer Effekten-Börse vom 9. Mai. Amerikanische Wertpapiere: 3pro. Brämien-Anleihe I. Em. Serie I. Em. Stück —, 3prozentige Bräm.-Anleihe I. Em. Serie I. Em. Stück 80,50-80,75.

Produktenmarkt. Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 9. Mai. Die Preise verließen sich für 100 Kilo in Blott: Roggen 21,00-21,50, Weizen 14,85-15,10, Gerste 19,25-19,75.

Generalversammlung der BZB. In den kommenden Tagen findet die Generalversammlung der BZB in Basel (Basler internationaler Zahlungsausgleich) statt. Interessant im Zusammenhang damit ist die Tatsache, daß man in den demokratischen Ländern einen Einfluß auf die Gestaltung der Bank fürchtet.

Als Treffpunkt der am Ost- und Südostgeschäft interessierten in- und ausländischen Kaufleute bewähren sich immer besser die alljährlich im Rahmen der Breslauer Messe von der Wirtschaftskammer Schlesiens veranstalteten zwischenstaatlichen Besprechungen.

Das Gold flüchtet aus Europa. Seit Anfang dieses Jahres beträgt allein die Gesamtsumme des Goldes, das von England nach USA abwanderte, mehr als 200 Millionen Pfund.

Danziger Wirtschaftsnachrichten. Der neue Ausweis der Bank von Danzig wurde nach der Ablieferungspflicht von Gold und Devisen mit besonderer Spannung erwartet. Er zeigt aber gegenüber dem Ausweis aus Mitte April nur eine Verminderung des Goldbestandes um 521 DG.

Generalversammlung der BZB. In den kommenden Tagen findet die Generalversammlung der BZB in Basel (Basler internationaler Zahlungsausgleich) statt. Interessant im Zusammenhang damit ist die Tatsache, daß man in den demokratischen Ländern einen Einfluß auf die Gestaltung der Bank fürchtet.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 10. Mai. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Blott: Roggen 15,60-15,85, Weizen 21,25-21,50, Gerste 18,75-19,00.

Wirtschaftliche Nachrichten. Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Mai auf 5,9244 z festgelegt.

Wirtschaftliche Nachrichten. Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Mai auf 5,9244 z festgelegt.

Wirtschaftliche Nachrichten. Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Mai auf 5,9244 z festgelegt.

Als Treffpunkt der am Ost- und Südostgeschäft interessierten in- und ausländischen Kaufleute bewähren sich immer besser die alljährlich im Rahmen der Breslauer Messe von der Wirtschaftskammer Schlesiens veranstalteten zwischenstaatlichen Besprechungen.

Das Gold flüchtet aus Europa. Seit Anfang dieses Jahres beträgt allein die Gesamtsumme des Goldes, das von England nach USA abwanderte, mehr als 200 Millionen Pfund.

Danziger Wirtschaftsnachrichten. Der neue Ausweis der Bank von Danzig wurde nach der Ablieferungspflicht von Gold und Devisen mit besonderer Spannung erwartet. Er zeigt aber gegenüber dem Ausweis aus Mitte April nur eine Verminderung des Goldbestandes um 521 DG.

Generalversammlung der BZB. In den kommenden Tagen findet die Generalversammlung der BZB in Basel (Basler internationaler Zahlungsausgleich) statt. Interessant im Zusammenhang damit ist die Tatsache, daß man in den demokratischen Ländern einen Einfluß auf die Gestaltung der Bank fürchtet.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 10. Mai. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Blott: Roggen 15,60-15,85, Weizen 21,25-21,50, Gerste 18,75-19,00.

Wirtschaftliche Nachrichten. Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Mai auf 5,9244 z festgelegt.

Wirtschaftliche Nachrichten. Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Mai auf 5,9244 z festgelegt.

Wirtschaftliche Nachrichten. Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 10. Mai auf 5,9244 z festgelegt.